



SPD

Der Lokstedter

Mitteilungen aus dem SPD-Distrikt Lokstedt- 222 – Feb 2006

Inhalt:

Seite 1: Menschliche Metropole **Seite 2:** 1000 neue Mitglieder **Seite 3:** Neuer Juso-Kreisvorstand **Seite 4:** Der Klotz Die AG 60 plus lädt ein **Seite 5:** Rente mit 67 **Seite 6:** Kinderbetreuungskosten Weitere Termine

Menschliche Metropole Hamburg

Die SPD in der Bürgerschaft will das Senatskonzept der »Wachsenden Stadt« durch ein eigenes Leitbild ergänzen: Die »Menschliche Metropole«, eine Politik, welche den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellt. Mit dem Vorsatz, Schwerpunkte zu setzen, hat dieses Konzept als tragende Säulen Bildung, Kinder, Jugend und Familie, Soziales, Wirtschaft und Stadtentwicklung. Dazu gehört auch die Frage, wofür Geld zur Verfügung steht und wofür nicht, ob Millionen für »Leuchtturmprojekte«

ausgegeben werden können, wenn für vernachlässigte Kinder kein Geld da ist. Diese Debatte ist natürlich auch ein Baustein einer Oppositionsstrategie mit Blick auf die Frühjahr 2008 anstehende Hamburg-Wahl. Was bedeutet der Begriff der »Menschlichen Metropole«? Was müssen wir tun, damit wir ein die Menschen überzeugendes Konzept vorlegen und wir 2008 wieder den Senat stellen? Über diese und andere Fragen wollen wir mit Michael Neumann diskutieren. Wir treffen uns am

14. Februar (Dienstag) um 20 Uhr im Stadtteilbüro
Lenzsiedlung, **Julius-Vosseler-Straße 193** zur
Mitgliederversammlung mit **Michael Neumann**, SPD-
Fraktionsvorsitzender in der Bürgerschaft, zum Thema
»Menschliche Metropole«

Das Stadtteilbüro befindet sich links neben dem Bürgerhaus Lokstedt bzw. dem Grün-Weiß-Sportplatz, erreichbar mit U 2 Lutterothstraße.

Termin bitte schon vormerken:

Die Jahreshauptversammlung mit Organisationswahlen (Vorstand, Delegierte etc.) findet am **28. März** im Bürgerhaus Lenzsiedlung statt. Eine offizielle Einladung folgt natürlich noch rechtzeitig.

1000 neue Mitglieder !?

Vor fast einem Jahr fiel der Startschuss für ein ehrgeiziges Projekt: Wir hatten uns vorgenommen, innerhalb eines Jahres 1000 Menschen zum Eintritt in die Partei zu bewegen. „Das ist kaum zu schaffen – habt ihr es nicht eine Nummer kleiner?“ meinten die einen. „Wir können froh sein, wenn Genossen nicht austreten – aber Leute zum Eintritt zu bewegen? Vergesst es!“ sagten andere. Dass die SPD Hamburg seit Jahren sinkende Mitgliederzahlen hat und daher etwas getan werden musste, wussten aber eigentlich auch alle.

Und nun haben wir es tatsächlich fast geschafft: Über 915 neue Mitglieder haben wir aufgenommen! Allein bei uns in Lokstedt haben wir seit Anfang 2005 insgesamt 15 »Neue« begrüßen können, so viel wie schon seit Jahren nicht mehr. Darunter sind viele Schüler und Studenten, aber auch »gestandene« Gewerkschaftler und Betriebsratsmitglieder.

Viele Genossinnen und Genossen haben sich im Laufe des letzten Jahres ein Herz gefasst – denn natürlich ist es nicht leicht, Leute anzusprechen und für eine Mitgliedschaft zu begeistern – und über 200 waren dabei erfolgreich! Sie haben

einfach einmal die Nachbarin angesprochen, die so begierig darauf ist, den VORWÄRTS zu lesen. Oder den Kollegen gefragt, der immer über Politik diskutieren will. Oder Verwandte und Freunde zu einer Veranstaltung mitgenommen. Oder auch einfach mal gefragt „Sag mal – willst du nicht eintreten? Du hast doch auch ein sozialdemokratisches Herz!“

Aber noch ist die Zielmarke nicht erreicht. Bis zum 24. Februar läuft die Frist – jede und jeder sollte überlegen, ob es nicht Menschen gibt, die wir noch für unsere Sache gewinnen können. Manchmal rennen wir sogar offene Türen ein: „Ich dachte schon, du fragst nie!“

Wir können jetzt schon stolz auf uns sein: Wir haben gezeigt, dass wir Menschen gewinnen können, dass die SPD nach wie vor attraktiv ist, dass Politik Spaß machen kann! Aber wäre es nicht ein tolles Signal, wenn wir bei der Abschlussfeier am 1. März im Hühnerposten (ab 19.30 Uhr) wirklich sagen könnten, wir hätten 1000 Neumitglieder gewonnen? Die Einladung zur Abschlussfeier findest du übrigens in der nächsten Ausgabe des »Vorwärts«.

Dagmar Kirchhoff

Neues von den Jusos in Eimsbüttel

Die Jusos Eimsbüttel haben im Dezember nach zweieinhalb Jahren wieder einen neuen Kreisvorstand gewählt. Die beachtliche Zahl von zeitweise über 100 Teilnehmern bewies das große Interesse unter den Jusos, deutete aber auch bereits darauf hin, dass die Wahlen wohl nicht ohne Reibungen ablaufen und kontroverse Debatten bieten würden. Gewählt wurde am Ende eine eher pragmatisch orientierte elfköpfige Vorstandsmannschaft um Peter Salzmann (E-Süd) als Vorsitzenden und Armita Kazemi (Eidelstedt) und Sören Tomasek (E-Süd) als Stellvertretern. Aus dem Distrikt Lokstedt gehöre ich dem neuen Kreisvorstand als Beisitzer an.

Jetzt müssen wir uns bewähren und das Arbeitsprogramm umsetzen, mit dem wir angetreten sind. Ein inhaltlicher Schwerpunkt soll im Bereich der Jugend- und Sozialpolitik liegen: Es wird eine Informationsbroschüre für

Jugendliche in Eimsbüttel geben, die Jugendtreffs und andere für Jugendliche interessante Einrichtungen vorstellen soll; zugleich beteiligen wir uns auf diesem Themenfeld am Projekt „Menschliche Metropole“ der SPD Hamburg und wollen die Ergebnisse der kreisweit zu führenden Diskussionen in den Meinungsbildungsprozess der Partei einbringen.

Wir haben uns dies und noch einiges mehr vorgenommen und sind deshalb darauf angewiesen, dass möglichst viele Genossinnen und Genossen aus dem ganzen Kreis sich einbringen. Denn für die Jusos gilt wie für die Partei insgesamt: Nur gemeinsam sind wir stark.

Interessierte Lokstedter Jusos wenden sich bitte an Peter Salzmann ((01 79) 4 72 88 37, PeterSalzmann@gmx.net) oder Philipp Reimer ((0 40) 56 00 86 54, phreimer@gmx.net)!

Philipp Reimer

»Der Klotz« in Eidelstedt

Groß, größer – der Klotz: Möbel-Höfner plant in Eidelstedt den Bau eines Möbelgroßmarktes. Mit Billigung des Senats will der Berliner Möbelgigant den Bau des 42 000 Quadratmeter großen

Möbelhauses mitten in das Autobahnkreuz Nord-West platzieren. Die Sorgen der Bürger konzentrieren sich hauptsächlich auf zwei Themen: Das absehbare Verkehrschaos und

das drohende Ende für die vielen kleinen und mittleren Geschäfte in den Stadtteilen Eidelstedt, Schnelsen und Stellingen. Das Argument des Senats, der Möbelgigant würde Arbeitsplätze schaffen, überzeugt weder die Bürger vor Ort noch die SPD in Eimsbüttel. Die größte Bedrohung für die Geschäfte im Eidelstedt Center, der Schnelsener Frohmestraße und dem Stellingener Hof ist das sog.

Randsortiment des Möbelgroßmarktes, der sich kaum von einem Einkaufszentrum unterscheidet. Auf etwa 6000 Quadratmeter mit Dekoartikeln, Spielzeug, Elektroartikel und vielem mehr wird der Möbelriese den kleinen Geschäften den Boden unter den Füßen entziehen. Die Haltung der SPD: Wir stellen uns alle gemeinsam dem Möbel-KLOTZ in den Weg.

Einladung AG »60 plus«

**Einladung zu den Kreisvorstandswahlen 60 plus
Sonnabend, 25. Februar 2006, 10 Uhr
im SPD-Kreishaus Eimsbüttel Grindelberg 59**

Liebe Genossinnen und Genossen,
Auf diesem Wege möchten wir Euch, die Mitglieder im SPD-Kreis Eimsbüttel und im Alter von eben »60 plus« sind, recht herzlich zu unseren Kreisvorstandswahlen »60 plus« einladen. Es ist noch nicht lange her, da haben wir unsere langjährige Kreisvorsitzende »60 plus«, Waltraud Behrens, durch einen tragischen, tödlichen Badeunfall verloren. Auch deshalb müssen wir unsere Arbeit nun ganz neu organisieren. Es wäre schön, wenn sich unter Euch einige Genossinnen und Genossen finden, die da mit einsteigen möchten. Jedenfalls würden wir uns über eine rege Teilnahme von Euch sehr freuen.

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung
2. Wahl einer Wahlleiterin / eines Wahlleiters
3. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
4. - Rechenschaftsbericht des amtierenden Vorstands
- Aussprache
5. Bericht der Mandatsprüfungskommission
6. Wahlen
 - 6.1 Wahl der/des Vorsitzenden
 - 6.2 Wahl von zwei stellvertretenden Vorsitzenden
 - 6.3 Wahl einer/eines Schriftführers

- 6.4 Beschlussfassung über die Zahl der BeisitzerInnen
- 6.5 Wahl der Beisitzer
- 7. Wahl der LandesdelegiertInnen
- 8. Wahl einer/eines Delegierten für die Bundeskonferenz
- 9. Personalvorschläge für den Landesvorstand 60 plus
- 10. Anträge
- 11. Verschiedenes

Bringt bitte Euer Parteibuch mit!

Für den Vorstand
gez. Peter Schreiber PGMSchreiber@t-online.de

Rente künftig mit 67

Ihr habt es sicher gelesen Am 1. Februar hat das Bundeskabinett die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre ab 2029 beschlossen. Darauf hat sich die Koalition geeinigt:

- Ab 2012 wird die Regelaltersgrenze stufenweise angehoben. Bis 2023 verschiebt sich der frühestmögliche Renteneintritt für jeden Geburtsjahrgang um einen Monat. Von 2025 bis 2029 jährlich um zwei Monate. Das heißt: Wer 1947 geboren ist und 2012 65 Jahre alt wird, kann frühestens mit 65 und einem Monat Altersrente ohne Abschläge bekommen. Wer 1948 geboren ist, tritt mit 65 und zwei Monaten in Rente. Im Jahre 2023 beträgt die Regelaltersgrenze dann 66 Jahre. Bis 2029 wird die Regelaltersgrenze auf 67 Jahre angehoben.
- Es gilt weiter: Wer mindestens 45 Jahre lang Pflichtbeitragsjahre

in der Rentenversicherung erreicht, kann weiterhin mit 65 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen.

- Unverzichtbar bleibt, dass die Beschäftigungschancen für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nachhaltig verbessert werden.

Die Bundes-SPD nennt dies in einer Pressemeldung ein »Signal für Nachhaltigkeit, Stabilität und Generationengerechtigkeit«. In der Koalitionsvereinbarung wurde festgelegt, dass die gesetzlichen Regelungen zur Anhebung der Altersgrenze jetzt getroffen werden. Dies soll ein schrittweiser und langfristig angelegter Prozess sein, der sowohl den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern als auch den Arbeitgebern Planungssicherheit gibt. Die Anhebung des Renteneintrittsalters ist notwendig und sinnvoll. Die Lebenserwartung der Menschen

steigt. Sie sind länger aktiv und leistungsfähig. Aber eine steigende Lebenserwartung führt auch zu längerem Rentenbezug, der Beitrags- und Steuerzahler belastet. Rente mit 67 heißt: Es werden länger Beiträge gezahlt und es wird kürzer Rente bezogen. Das Verhältnis

zwischen Erwerbsphase und Rentenphase, zwischen aktiven Beitragszahlern und Rentnern wird günstiger. Neben den bereits beschlossenen Rentenreformen gilt dies als ein weiteres Element zur langfristigen Stabilisierung der Rentenversicherung.

Kinder-Betreuungskosten

Nach einer am 31. Januar zwischen SPD und Union erzielten Einigung können Eltern künftig Kinderbetreuungskosten in erheblich größerem Umfang als bisher steuerlich geltend machen. Vom ersten Euro an werden zwei Drittel aller Kosten bis zu einer Obergrenze von 4000 Euro im Jahr angerechnet. Diese Regelung gilt für berufstätige Eltern und Alleinerziehende mit Kindern unter 14 Jahren sowie Alleinverdiener-Familien mit 3-6jährigen Kindern. Damit wird die

zusätzliche Förderung - wie von der SPD gefordert - im Wesentlichen auf Berufstätige mit erhöhtem Betreuungsaufwand konzentriert, aber gleichzeitig den bei allen Kindern ab 3 Jahren anfallenden Kita-Gebühren Rechnung getragen. Mit der steuerlichen Berücksichtigung vom ersten Euro an konnte die SPD zudem durchsetzen, dass auch Alleinerziehende und Eltern mit relativ geringem Einkommen, sofern sie bereits Steuern zahlen, von den Entlastungen profitieren.

Weitere Termine

Der Distriktsvorstand trifft sich wieder am 7. Februar um 19.30 Uhr im Stadtteilbüro Lenzsiedlung, Julius-Vosseler-Str. 193. Weitere bislang fest stehende Termine sind der 21. März und 4. April 2006. Die

Organisationswahlen finden am 28. März statt. Wer wissen möchte, was der Vorstand so zu tun hat und was von Kreis- oder Landesdelegierten erwartet wird, kommt am besten einmal vorbei oder ruft mich an:

Ernst Christian Schütt, Süderfeldstraße 45a, 22529 Hamburg, Telefon 56 00 89 09 Fax 56 00 89 20 Mail: ErnstChristian.Schuett@t-online.de